



Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines bildenden, aber nicht grammatisierenden Unterrichts in der Muttersprache

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

5) Lesevortrag. 6) Auswendiglernen und freier Vortrag. 7) Rechtschreibung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

föhler zu nennen? — Eine Absicht, welcher Böses anhaftet, ist eine böshafte. Es läßt sich von einer doppelten böshaften Absicht des Wolfes sprechen. Versuche es! — 1) Den Hund verführen; 2) ein Schaf rauben. — Was läßt sich von der Mühe des Wolfes sagen? Sie war vergebens. Man kann sagen: seine Künste scheiterten, prallten ab wie ein Schiff auf dem Meer von dem Felsen, an den es stößt. Woran scheiterten denn seine Verführungskünste? an der Tugend, an den guten und festen Grundsätzen des Hundes. So könnte man sagen: der Hund stand fest, wie ein Fels im Meere. Nenne die Tugenden des Hundes! Sprich seine Grundsätze aus! — „vereiteln“, eitel = glänzend, scheinend = leer = nichtig; also vernichten.

Welche Wahrheit will die Fabel veranschaulichen? „Es ist befeelt ist.“

Was hast du aus dieser Fabel gelernt?

5) Vesevortrag.

6) Auswendiglernen und freier Vortrag.

1) Rechtschreibung.

1) Schäfer von Schaf mit ä; Heerde, anders der Herd = die Stätte, auf der das Hausfeuer brennt; günstig von Gunst, gönnen, wie brünstig von Brunst -- brennen; — blif—fe, also cf; lof—fen also cf; wachend von wachen; — läßt von lassen; dir's = dir es; Geduld, also d und d, so dulden, duldsam, geduldig, erdulden; unverbrüchlich, von Bruch; — beständig von bestehen, bestand—ig; wahr, nicht war — der Hund war treu; daher Wahrheit, wahrhaft, wahrhaftig, wahrjagen, wahrscheinlich, bewahren; den—ken, also nicht cf; so mer—ken; — besit—ze; — wen—ig; vernachläss—ig—en; — „daß“ nicht Geschlechtswort, nicht dieses, dasselbe, welches; — wider stehen = stehen gegen die Versuchungen; befeelt eine Seele haben; so: entseelen, aber selig, weil selig nicht mit Seele zusammenhängt, sondern mit einem gothischen Worte, welches besitzen bedeutet, also: besitzend, wie dies aus den Zusammensetzungen: glücklich, gottselig, armselig, feindselig — erhellt.

2) Man bildet aus ein und schlafen einschlafen und sagt, dies Wort sei aus ein und schlafen zusammengesetzt. Also: aufmerken zusammengesetzt aus re., so: ausziehen, anlocken, nachdenken, wegfangen. Nun achtet auf folgende Formen: der Schäfer war eingeschlafen; der Schüler hat aufgemerkt; ich habe mich ausgezogen; der Hund wurde angelockt; du hast nicht nachgedacht; die Nachtigallen sollen nicht weggefangen werden. — Es tritt zwischen die beiden zusammengesetzten Wörter die Vor sylbe ge und zwar vereinigt sie

sich mit den beiden Wörtern, wie das Wort eingeschlafen zeigt, zu einem einzigen.

8) Aufschreiben der Fabel und Selbstcorrectur des Aufgeschriebenen.

9) Redeübungen.

1) Der Schäfer war bei seiner Heerde eingeschlafen. Erzähle diese Thatsache mit vorausgehenden und sie begleitenden Umständen! (wo? wann? nicht mit Absicht.)*)

2) Der Wolf, ein Bewunderer (bewundern = etwas außerordentlich, groß, selten, vorzüglich finden und also besprechen und hervorheben).

3) Von den Tugenden des Hundes!

4) Von den Grundsätzen des Hundes!

5) Die Grundsätze, welche der Wolf äußerte.

6) Der Wolf ein Heuchler!

7) Der Wolf kein Verführer, sondern bloß ein Versucher. (Versuchung und Verführung verhalten sich zu einander, wie Wille und That; wie Entschluß und Ausführung.)

8) Der Hund war treu.

9) Der Hund besaß das Vertrauen seines Herrn.

10) Der Schäfer war pflichtvergessen.

11) Von der Mühe, welche der Wolf sich gab.

12) Von den nähern und fernern Zwecken des Wolfes und den zur Erreichung derselben angewandten Mitteln.

13) Was hast du aus dieser Fabel gelernt? —

10) Begriffsentwickelungen.

1. Versuchung.

Versuchen = auffordern, Unrecht zu thun.

a) Unrecht;

b) auffordern;

c) Begriff von Versuchung;

d) Anwendung in Beispielen.

*) Anmerk. Ein Schüler löste die Aufgabe in dieser Weise: Die Sonne stand im hohen Mittag und brannte dem Schäfer heiß in seinen Rücken. Seit dem frühesten Morgen war er schon auf den Beinen und hatte mit seiner Heerde eine große Strecke durchwandert. Er war sehr müde. Da kam er an einen Rasenhügel, dessen hohes Gras ihn zur Ruhe einlud. Er konnte nicht widerstehen und ließ sich nieder, nicht aber um zu schlafen, sondern bloß um ein wenig auszuruhen; aber der Schlaf übermannte ihn und er schlief ein.